

## Uebersicht des Genus *Cnipolegus*, Boie.

Von

Dr. J. Kaup.

Der Schnabel hat Kopfeslänge, ist unbedeutend breiter als hoch, ziemlich massiv und gestreckt. Erste Schwinge so lang wie die 7te; 4te und 5te die längsten. Flügelspitze kurz. Tarsen schlank, ziemlich hoch, mit Schildern, die sie ganz umgeben. Nägel sehr spitz, seitlich gefurcht und ziemlich gekrümmt. Die Flügelbildung zeigt nichts Ausgezeichnetes. Das Gefieder der Männchen ist tiefschwarz; der Schnabel meist blau mit schwärzlicher Spitze.

### *C. comatus* Bp.

Muscic. comata Licht., Pr. Max.; *M. galeata*, Spix t. 27.

Fluvicola comata Gray.

*Cnipolegus lophotes* (Temm.) Boie.

Die Kopffedern, schmal und verlängert, bilden eine spitze Holle. Die 10 ersten Schwingen mit weissem Spiegel. Schnabel schwarz. Die grösste Art von allen.

### *C. cyanirostris* Boie.

Muscicapa cyanirostris Vieill. ex Azara.

Vieill. Nouv. Dict. tom. XXI., 447. Azara N. 181.

*M. hypoleucoptera* Menetries.

*M. atra*, Olf.

Ohne Holle. Das Männchen schwarz mit weissen Rändern an den Innenfahnen sämtlicher Schwingen. Zeigt den kürzesten Schnabel. Azara sagt von dieser Art: Tout son plumage est noir, à l'exception du bord inferieure des penes alaires, qui est blanchâtre.

### *C. unicolor* Kp.

Ada cyanirostris d'Orb. et Lafr., Voy. mer. p. 340. Syn. p. 59, Nr. 4.

Das Männchen total schwarz, ohne weissen Spiegel und ohne solche Säume an den Innenfahnen der Schwingen.

### *C. aterrimus* Kp.

Ada nigerrima d'Orb. et Lafr., Voy. mer. p. 340. Synops. p. 59. N. 3.

Männchen schwarz mit weissem Spiegel an den Innenfahnen der Schwingen. Flügel 68 M. m. lang. In den Provinzen Yungas, d'Ayupaya, Cochabamba u. Chusquisaca.

### *C. Lafresnayi* Kp.

? *Muscicapa galeata* Spix, XXVIII. 1.

Jüngeres Männchen schwarz. Sämtliche Schwingen an der Wur-

zel der Innenfahnen mit grossem weissem Spiegel. Flügel 91 — 95  
M. m. lang. Brasilien.

Dimensionen:

	comatus, cyanirostris, unicolor, aterrimus, Lafresnayi.				
Kopf . . . . .	44	36	39	—	40
Schnabel vom Mundw.	23	17	20	—	20
Flügel . . . . .	120	78-85	Fem. 71 83	68	91-95
Schwanz . . . . .	99	71-77	Fem. 63 74	57	66
Tarse . . . . .	23	22	Fem. 19 18	18	23.

## Beiträge zur exotischen Ornithologie.

Von

Dr. G. Hartlaub.

### 1. *Melanotis hypoleucus*, n. sp.

*M. supra* schistaceo-coerulescens, *subtus* niveus; *area magna*, *utrinque a plumulis narium per oculos ad regionem paroticam ducta nigerima*; *rostro pedibusque nigris*.

Die Färbung der oberen Körpertheile ist bei dieser neuen Art von dem nämlichen Schieferblau, wie bei *M. caerulescens* Sw. Ein breites, umschrieben schwarzes Feld nimmt, Augen- und Ohrgegend einschliessend, die Kopfseiten ein; der Scheitel ist etwas heller gefärbt, als der Rücken. Schwung- und Schwanzfedern sind schwärzlich mit bläulichen Aussenrändern, die beiden mittleren schieferbläulich überlaufen; die inneren Flügeldecken schieferbläulich; ebenso die unteren Schwanzdeckfedern und die Weichen; der übrige Unterkörper ist glänzend schneeweiss; Schnabel und Füsse schwarz.

Ganze Länge 10<sup>''</sup> 5<sup>'''</sup>, Schwanz 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>''</sup>, Flügel 4<sup>''</sup> 2<sup>'''</sup>, Schnabel vom Mundwinkel 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>'''</sup>, Schnabel längs der Firste 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>'''</sup>, Tarsus 1<sup>''</sup> 3<sup>'''</sup>.

Das schöne Exemplar, nach welchem die vorstehende Beschreibung entworfen wurde, kam der naturhistorischen Sammlung in Hamburg direct aus Guatemala zu und ist das einzige uns bekannte.

*M. hypoleucus* nob. bildet die zweite Art einer Form, deren generische Abtrennung von *Mimus* sich vom Standpunkte der neueren Systematik aus vollkommen zu rechtfertigen scheint. Wir versuchen hier die Gattung *Melanotis* zu characterisiren, da dies von Bonaparte bei Aufstellung derselben im „*Conspectus generum avium*“, p. 276, nicht geschehen ist.